



Landkreis Waldshut

Beteiligungsbericht

2014

Inhaltsübersicht

1. Vorbemerkungen	1
2. Beteiligungen des Landkreises Waldshut	
2.1 Übersicht	2
2.2 GWA gemeinnützige Gesellschaft mbH, Waldshut-Tiengen	3
2.3 GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen	9
2.4 WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen	15
2.5 Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein gGmbH, Waldshut-Tiengen	20
2.6 Spitäler Hochrhein GmbH	24
2.7 Übrige Beteiligungen	30

1. Vorbemerkungen

Gemäß § 105 Abs. 2 GemO ist zur Information des Kreistags und der Kreiseinwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50% mittelbar beteiligt ist zu fertigen. Den Beteiligungsbericht 2013 hat der Kreistag in der Sitzung vom 17.12.2014 zur Kenntnis genommen.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen, an dem der Landkreis mit **mindestens 25% unmittelbar** beteiligt ist, folgendes darzustellen:

- **Allgemeines**
 - Gegenstand des Unternehmens
 - Beteiligungsverhältnisse
 - Besetzung der Organe
 - die Beteiligungen des Unternehmens
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**
- **Verlauf des letzten Geschäftsjahres**
 - Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
 - die Lage des Unternehmens
 - Kapitalzuführungen und -entnahmen
 - im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
 - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Ist der Landkreis **unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt**, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

- **Allgemeines**
 - Gegenstand des Unternehmens
 - Beteiligungsverhältnisse
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben. Der Bericht ist an 7 Tagen öffentlich auszulegen, in der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

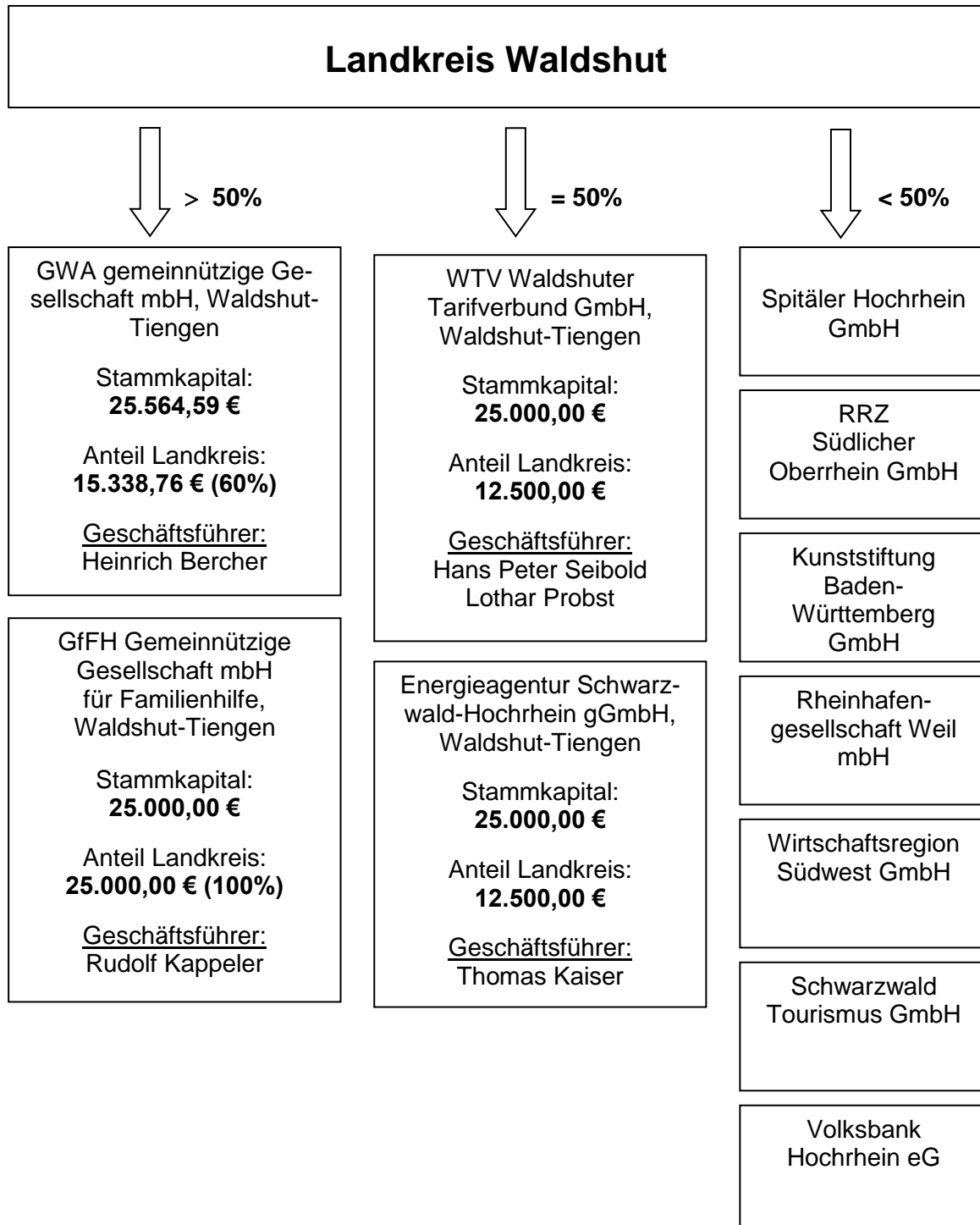
Die Erstellung des Beteiligungsberichts 2013 wurde am 15. Januar 2015 öffentlich bekannt gemacht. Der Bericht lag in der Zeit vom 19. bis einschließlich 29. Januar 2015 zur Einsichtnahme aus.

Wie die folgende Übersicht zeigt, ist der Landkreis Waldshut an 11 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts unmittelbar beteiligt. Bei zwei Unternehmen beträgt die Beteiligung mehr als 50% des Stammkapitals, bei zwei weiteren Unternehmen genau 50%. Die restlichen Beteiligungen liegen unter 25%.

Die Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50% beteiligt ist, halten keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2. Beteiligungen des Landkreises Waldshut

2.1 Übersicht



2.2 GWA gGmbH, Waldshut-Tiengen

2.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten,
- Anbieten von Personaldienstleistungen für die regionalen Unternehmen bei Einstellung von Arbeitssuchenden,
- Bereitstellung und Vermittlung von Arbeit für erwerbsfähige Hilfeempfänger,
- Anbieten sonstiger Maßnahmen

2.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €. Gesellschafter sind der Landkreis Waldshut mit 15.338,76 € (60%) und die Handwerkskammer Konstanz mit 10.225,83 € (40%).

2.2.3 Besetzung der Organe

Geschäftsführer: Heinrich Bercher

(* bis 31.12.2014, Herr Hugo Waidelich ist seit dem 01.01.2015 zum alleinigen Geschäftsführer bestellt)

Die Gesellschafter waren in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Landkreis Waldshut:

Landrat Dr. Martin Kistler (ab 01.09.2014)
Landrat Tilman Bollacher (bis 31.08.2014)
Kreisrätin Rita Mosel
Kreisrätin Gabriele Schäuble
Kreisrat Ulrich Schoo (ab 01.09.2014)
Kreisrat Dietmar Sutter (bis 31.08.2014)

Handwerkskammer Konstanz:

Präsident Gotthard Reiner
Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner

Mitglieder des Beirats sind:

Für den Landkreis Waldshut:

Kreisrätin Rita Mosel
Sozialdezernentin Sabine Schimkat (Vorsitzende)
Klaus Albicker, Leiter Jobcenter

Für die Handwerkskammer Konstanz:

Silke Keller, kommissarische Leiterin Bildungsakademie Waldshut (ab 01.04.2014)
Rainer Lorenz, Leiter Bildungsakademie Waldshut (bis 31.03.2014)

2.2.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die GWA hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.2.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Landkreis ist seit 2005 für die Bearbeitung der Aufgaben nach dem SGB II in eigener Regie zuständig. Im Rahmen dieser Tätigkeit bedient er sich der GWA zur Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

2.2.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.2.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Gesellschaft entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 zufriedenstellend. Das im Wirtschaftsplan 2014 vorgegebene Ziel eines leicht positiven Jahresergebnisses konnte mit einem Jahresüberschuss von 71 T€ übertroffen werden. Abzüglich des Verlustvortrages aus dem Jahr 2013 mit 69,7 T€ verbleibt ein Bilanzgewinn von 1.338,23 €.

Das im Wirtschaftsplan vorgesehene Auftragsvolumen wurde im Laufe des Jahres deutlich übertroffen. Die Teilnehmerzahlen der Maßnahmen lagen um insgesamt 17,4 % höher als im Vorjahr. Im Bereich der Personal Service Agentur (gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung) konnten höhere Erträge als im Vorjahr erzielt werden.

Wesentliche wirtschaftliche Risiken bestehen in der drohenden weiteren Kürzung der Eingliederungsmittel des Bundes und damit einer weiteren Einschränkung der Auftragslage.

2.2.6.2 Lage des Unternehmens

Nach Feststellung des Bilanzprüfers war die finanzielle Lage der Gesellschaft zum Ende des Berichtsjahrs zufriedenstellend. Die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen war jederzeit gewährleistet.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Reiner • Stärk GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

2.2.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr wurden weder Kapitalzuführungen noch –entnahmen vorgenommen.

2.2.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.2.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr durchschnittlich 57,75 (Vorjahr 63,75) Arbeitnehmer beschäftigt. Sie teilen sich auf in

- Gewerbliche Arbeitnehmer:
 - Teilnehmer AZA /TFL 15,75 (Vorjahr: 23,00)
 - Personalserviceagentur 15,00 (Vorjahr: 12,75)
- Stammpersonal 27,00 (Vorjahr: 28,00).

2.2.7.2 Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.2.7.3 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

(siehe nächste Seite)

	2014	2013	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	30.691	52.642	-22,0
Gesamtvermögen	504.756	488.710	16,0
Anlagenintensität in %	6,08	10,77	
Investitionssumme	1.480	4.241	-2,8
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	180.789	109.711	71,1
Gesamtkapital	504.756	488.710	16,0
Eigenkapitalquote in %	35,82	22,45	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	463.341	422.326	41,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	220.467	251.149	-30,7
Liquiditätsüberschuss	242.874	171.177	
Deckungsgrad in %	210%	168%	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	71.078	-214.206	285,3
Umsatzerlöse	1.770.786	1.635.798	135,0
Umsatzrentabilität in %	4,01	-13,09	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	71.078	-214.206	285,3
Eigenkapital	180.789	109.711	71,1
Eigenkapitalrentabilität in %	39,32	-195,25	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	71,1	-214,2	285,3
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	22,0	30,7	-8,7
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-24,4	55,9	-80,3
- nicht einnahmewirksame Erträge	0,0	0,0	0,0
in T€	68,8	-127,6	196,4
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
Umsatzerlöse	1.770.786	1.635.798	135,0
Anzahl Mitarbeiter	75,75	63,75	
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	23.377	25.660	-2,3
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten	1.518.049	1.642.845	-124,8
Gesamtaufwand	1.930.176	2.023.394	-93,2
Personalkostenintensität in %	78,65	81,19	

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2014			
GWA gGmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software	0,00		1,6
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>30.691,00</u>	30.691,00	51,0
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.050,00		12,1
2. fertige und unfertige Erzeugnisse	0,00	10.050,00	0,0
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.503,14		56,7
2. Forderungen gegen Gesellschafter	5.242,66		13,4
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>120.731,84</u>	158.477,64	109,1
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</i>			
		304.863,18	243,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>673,69</u>	1,6
Bilanzsumme Aktiva		<u>504.755,51</u>	488,7
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	25.564,59		25,6
<i>II. Kapitalrücklage</i>			
	3.885,82		3,9
<i>III. Andere Gewinnrücklage</i>			
	150.000,00		150,0
<i>IV. Bilanzgewinn</i>			
	<u>1.338,23</u>	180.788,64	-69,7
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
		103.500,00	127,9
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	4.169,94		16,3
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	183.884,82		182,8
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	<u>32.412,11</u>	220.466,87	52,1
Bilanzsumme Passiva		<u>504.755,51</u>	488,7

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014			
GWA gGmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.770.786,04	1.635,8
2. Bestandveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,0
3. Sonstige betriebliche Erträge		230.397,65	173,1
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- und Betriebsstoffe	-29.049,84		-28,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.506,45	-36.556,29	-2,6
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.169.702,12		-1.191,7
b) soziale Abgaben	-348.346,95	-1.518.049,07	-451,1
6. Abschreibungen auf Sachanlagen		-22.033,60	-30,7
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-352.984,65	-317,2
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		70,37	0,3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
10. Sonstige Steuern		-552,84	-1,5
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		71.077,61	-214,2

2.3 GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen

2.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen nach dem zweiten Kapitel des Sozialgesetzbuches – Achstes Buch (SGB VIII) im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes Waldshut.

Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Übernahme der vom Jugendamt Waldshut im Rahmen des SGB VIII für geeignet und notwendig gehaltenen Einsätze ambulanter Hilfen
- Auswahl und Schulung der Bewerberinnen und Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Einsätze.

Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit diejenigen Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Zwecks dieser Gesellschaft dienen und gleichzeitig öffentliche Zwecke erfüllen, soweit diese nicht von anderen Trägern der Jugendhilfe wahrgenommen werden.

2.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Die GfFH wurde mit notarieller Urkunde vom 05.11.2001 gegründet. Der Landkreis Waldshut ist alleiniger Gesellschafter mit einer Stammeinlage von 25.000 €.

2.3.3 Besetzung der Organe

Alleiniger Geschäftsführer ist seit Gründung der Gesellschaft Rudolf Kappeler.

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Sabine Schimkat, Sozialdezernentin
Kreisrätin Karin Rehbock-Zureich
Kreisrätin Rita Mosel
Kreisrat Josef Klein

Mitglieder des Beirats sind:

Ulrich Friedlmeier, Leiter des Kreisjugendamts (Vorsitzender)
Kreisrätin Rita Mosel
Martin Riegraf, Geschäftsführer des Caritasverbandes Hochrhein

2.3.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die GfFH hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

2.3.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Landkreis Waldshut bedient sich der Leistungen der GfFH zur Erfüllung seiner ihm aus dem SGB VIII erwachsenden gesetzlichen Verpflichtungen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nach § 105 Abs. 2 Buchst. b) GemO ist somit gegeben.

2.3.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.3.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Betriebsaufwand der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr 1.742,1 T€ (im Vorjahr: 1.642,0 T€). Diesem Aufwand stehen Erträge in gleicher Höhe gegenüber. Einnahmen erzielt die GmbH aus Einzelkostennachweisen und einer Schlussrechnung, die fallbezogen gegenüber den Jugendämtern des Landkreises Waldshut und anderer Landkreise als Auftraggeber ausgestellt werden. Dadurch ist das Jahresergebnis der Gesellschaft regelmäßig ausgeglichen.

Insgesamt fielen im Berichtsjahr 294 Einsätze (Vorjahr 319) nach dem Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) an. Davon entfielen auf

- | | |
|---|--------------|
| • Soziale Gruppenarbeit § 29 | 3 Einsätze |
| • Erziehungsbeistandschaften nach § 30 | 30 Einsätze |
| • Sozialpädagogische Erziehungshilfen nach § 31 | 218 Einsätze |
| • Eingliederungshilfe nach § 35a | 24 Einsätze |
| • Hilfen für junge Volljährige § 41 | 19 Einsätze |

2.3.6.2 Lage des Unternehmens

Risiken für die Gesellschaft sind nicht erkennbar, da der Gesellschafter Landkreis Waldshut die Übernahme der Kosten für diese Pflichtleistungen in tatsächlicher Höhe gewährleistet.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Reiner • Stärk GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

2.3.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen.

2.3.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.3.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

In analoger Anwendung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr 58,80 Mitarbeiterinnen (Vorjahr 59,50) beschäftigt:

	2014	2013
Familienhelferinnen	45,35	49,20
SchulbegleiterInnen	9,90	7,00
Verwaltungsangestellte	3,55	3,30

2.3.7.2 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung und des Beirates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.3.7.3 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

(siehe nächste Seite)

	2014	2013	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	9.530	7.637	1,9
Gesamtvermögen	135.549	137.239	-1,7
Anlagenintensität in %	7,03	5,56	
Investitionssumme	5.428	370	5,1
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	25.000	25.000	0,0
Gesamtkapital	135.549	137.239	-1,7
Eigenkapitalquote in %	18,44	18,22	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	118.136	121.715	-3,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	51.689	55.589	-3,9
Liquiditätsüberschuss	66.447	66.126	
Deckungsgrad in %	229%	219%	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0,0
Umsatzerlöse	1.741.198	1.635.365	105,8
Umsatzrentabilität in %	0,00	0,00	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0,0
Eigenkapital	25.000	25.000	0,0
Eigenkapitalrentabilität in %	0,00	0,00	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0,00	0,0	0,0
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	3.534,60	3.508,1	26,5
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	2.160,00	5.950,0	-3.790,0
- nicht einnahmewirksame Erträge	0,00	0,0	0,0
in T€	5.694,60	9458,14	-3.763,5
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
Umsatzerlöse	1.741.198	1.635.365	105,8
Anzahl Mitarbeiter	58,80	59,50	
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	29.612	27.485	2,1
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten	1.604.141	1.514.560	89,6
Gesamtaufwand	1.742.099	1.642.637	99,5
Personalkostenintensität in %	92,08	92,20	

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2014			
GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software	255,00		0,5
2. geleistete Anzahlungen	4500,00		0,0
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>4.775,00</u>	9.530,00	7,1
B. Umlaufvermögen			
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	3.165,88		2,9
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.826,45</u>	10.992,33	2,2
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		107.143,63	116,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>7.883,19</u>	7,9
Bilanzsumme Aktiva		<u>135.549,15</u>	<u>137,2</u>
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	25.000,00		25,0
<i>II. Bilanzgewinn</i>			
	<u>0,00</u>	25.000,00	0,0
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
		58.860,00	56,7
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	3.027,15		3,6
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	22.869,21		24,4
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	<u>25.792,79</u>	51.689,15	27,6
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	0,0
Bilanzsumme Passiva		<u>135.549,15</u>	<u>137,2</u>

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014			
GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.741.198,09	1.635,4
2. Sonstige betriebliche Erträge		646,38	6,0
3. Gesamtleistung		1.741.844,47	1.641,3
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.209.300,03		1.141,2
b) soziale Abgaben	<u>394.841,22</u>	1.604.141,25	373,4
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		3.534,60	3,5
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		134.422,88	123,9
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		254,26	0,7
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0,00

2.4 WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen

2.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages die verstärkte Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis und die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschafter auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut, insbesondere

- die Betreuung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Tarifsystems,
- die Durchführung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Verfahrens für die Abrechnung der Fahrgeldeinnahmen und der auf die Fahrgelder bezahlten Zuschüsse sowie die Abrechnung mit den Verkehrsunternehmergesellschaften,
- die Konzeption und Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen,
- der Vertrieb des WTV-Abonnement-Angebots.

2.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH sind:

	%	Stammkapital in €
Landkreis Waldshut	50	12.500
SBG SüdbadenBus GmbH, Freiburg	20	5.000
DB Regio AG, Frankfurt am Main	20	5.000
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	5	1.250
Stadt Laufenburg (Baden)	<u>5</u>	<u>1.250</u>
	100	25.000

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

2.4.3 Besetzung der Organe

Zu gemeinsam vertretungsberechtigten Geschäftsführern sind bestellt:

Hans-Peter Seibold
Lothar Probst, Landratsamt Waldshut

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Frank Preikschat, DB Regio AG, Vorsitzender
Ingo Husemann, Landratsamt Waldshut, stellvertretender Vorsitzender
Simone Stahl, SüdbadenBus GmbH
Jürgen Meißner, DB Regio AG
Siegfried Pflüger, Stadtwerke Bad Säckingen GmbH
Ulrich Krieger, Stadt Laufenburg (Baden)

2.4.4 Beteiligungen des Unternehmens

Der WTV hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.4.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der WTV fördert vertragsgemäß den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Waldshut. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

2.4.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.4.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Nach dem schwierigen Vorjahr verlief das Geschäftsjahr 2014 insgesamt wieder positiv. Sowohl die Anzahl der Fahrgäste als auch die Fahrgeldeinnahmen konnten gesteigert werden. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass lediglich die Nachfrage nach Zeitkarten für Erwachsene zugenommen hat, während beim Verkauf von Schülermonatskarten auch 2014 auf Grund des demografischen Wandels ein Rückgang zu verzeichnen war.

Die Tarifeinnahmen (Fahrgelder) sowie die Tarifzuschüsse wurden entsprechend der Aufgabenstellung der Gesellschaft an die Verkehrsunternehmen bzw. Nachbarverbände weitergeleitet, sodass sich das Jahresergebnis im verkehrlichen Bereich ausgeglichen darstellt. Im administrativen Bereich der Geschäftsstelle wurde ein Jahresüberschuss von 3,2 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 11,3 T€) erwirtschaftet.

2.4.6.2 Lage des Unternehmens

Die durch den Geburtenrückgang rückläufigen Schülerzahlen stellen auch weiterhin einen Unsicherheitsfaktor für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft dar. Die prognostizierte Abnahme für den Landkreis Waldshut liegt nach statistischen Berechnungen in den nächsten Jahren bei 2 – 2,5%. Durch das zunehmende Interesse an Job-Ticketangeboten und am Jahresabonnement für Senioren (Goldticket) kann der Rückgang aber zumindest teilweise aufgefangen werden.

Bezüglich der gesetzlichen Ausgleichsleistung nach § 45 Personenbeförderungsgesetz wurde mit dem Land eine Pauschalierungsvereinbarung bis 2013 getroffen, die neu bis 2016 verlängert wurde.

2.4.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

2.4.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.4.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Neben den beiden Geschäftsführern waren 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4), davon eine Teilzeiterkraft beschäftigt.

2.4.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2014	2013	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	65.388	76.888	-12
Gesamtkapital	2.712.087	2.679.455	33
Anlagenintensität in %	2,41	2,87	
Investitionssumme	4.390	13.864	-9
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	110.064	106.846	3
Gesamtkapital	2.712.087	2.679.455	33
Eigenkapitalquote in %	4,06	3,99	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.218	11.266	-8
Sonstige betriebliche Erträge	462.357	418.769	44
Umsatzrentabilität in %	0,70	2,69	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.218	11.266	-8
Eigenkapital	110.064	106.846	3
Eigenkapitalrentabilität in %	2,92	10,54	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	3	11	-8
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	16	13	3
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-2	1	-3
+/- Ab- oder Zunahme der Forderungen	66	-60	126
+/- Ab- oder Zunahme der Verbindlichkeiten	31	144	-113
in T€	114	109	5

2.4.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.4.7.4 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer hat mit Datum vom 29.05.2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2014			
WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Konzessionen, Schutzrechte	26.647,00		31,1
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>38.741,00</u>	65.388,00	45,8
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	322.696,01		403,4
2. Forderungen gegen Gesellschafter	69.951,75		58,0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.110,00</u>	394.757,76	0,1
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>		2.251.941,39	2.141,0
Bilanzsumme Aktiva		<u>2.712.087,15</u>	2.679,5
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>	81.845,50		70,6
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	<u>3.218,32</u>	110.063,82	11,3
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		62,87	0,1
C. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>		24.100,00	26,3
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181.264,96		199,6
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.390.937,09		2.343,0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.497,91</u>	2.573.699,96	3,6
E. Rechnungsabgrenzungsposten		4.160,50	0,0
Bilanzsumme Passiva		<u>2.712.087,15</u>	2.679,5

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2014			
WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Erhaltene Zuschüsse / Fahrgelder abzüglich	11.874.269,68		11.174,1
2. Weitergeleitete Zuschüsse / Fahrgelder	<u>-11.874.269,68</u>	0,00	-11.174,1
3. Sonstige betriebliche Erträge		462.356,93	418,8
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-134.157,03		-106,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-27.625,25</u>	-161.782,28	-22,7
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen abzüglich Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	-15.889,85		-12,9
	<u>82,00</u>	-15.807,85	0,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-283.080,23	-268,6
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.144,46	7,5
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.831,03	15,1
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.612,71	-3,9
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		3.218,32	11,3

2.5 Energieagentur Schwarzwald – Hochrhein gGmbH

2.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens
- Wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten
- Energiediagnosen für private und öffentliche Gebäude
- Erstberatung von Bürgern zum Abbau bestehender Hemmschwellen
- Teilnahme an regionalen Aktionen zum Thema Energie
- Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Waldshut
- Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen
- Initiierung, Begleitung und Durchführung von Projekten mit dem Ziel der Steigerung der Energieeffizienz

2.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 16.11.2010 gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Gemäß Beschluss des Kreistags vom 10.11.2010 hat der Landkreis einen Anteil von 50% (12.500 €) am Stammkapital übernommen.

Die Kreishandwerkerschaft Waldshut ist ebenfalls mit 50% beteiligt.

2.5.3 Besetzung der Organe

Zum Geschäftsführer ist bestellt: Thomas Kaiser, Waldshut-Tiengen

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Thomas Kaiser für die Kreishandwerkerschaft Waldshut

Den Landrat des Landkreises Waldshut.

2.5.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.5.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein gGmbH ist Ansprechpartner für Projekte zur Energieeinsparung, zur umweltgerechten Energieanwendung und -erzeugung, sowie für regenerative Energien im Landkreis Waldshut. Sie berät neben Hausbesitzern, Gewerbetreibenden und Unternehmen auch Kommunalverwaltungen und andere Körperschaften.

2.5.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.5.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresüberschuss von 1.919,58 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 470,89 €) erwirtschaftet.

2.5.6.2 Lage des Unternehmens

Zusammen mit dem Jahresüberschuss beträgt der Gewinnvortrag zum Ende des Rechnungsjahrs 10.659,94 €. Da auch der Cash-flow weiterhin positiv ist, erscheint die finanzielle Lage des Unternehmens gesichert.

2.5.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen.

2.5.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.5.7.1 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2014	2013	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	4.236	4.977	-0,7
Gesamtkapital	106.721	51.738	55,0
Anlagenintensität in %	3,97	9,62	
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	35.660	33.740	1,9
Gesamtkapital	106.721	51.738	55,0
Eigenkapitalquote in %	33,41	65,21	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.920	471	1,4
Rohergebnis	114.156	119.690	-5,5
Umsatzrentabilität in %	1,68	0,39	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.920	471	1,4
Eigenkapital	35.660	33.740	1,9
Eigenkapitalrentabilität in %	5,38	1,40	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	1,9	0,5	1,4
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	1,1	2,4	-1,3
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	6,6	-1,2	7,8
Cash-Flow in T€	9,6	1,7	7,9

2.5.7.2 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2014			
Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gGmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	2,00		42,0
<i>II. Sachanlagen</i>	4.234,00	4.236,00	5,0
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>	0,00		0,0
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	21.333,25		4,0
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	80.464,84	101.798,09	42,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	687,35	687,35	0,7
Bilanzsumme Aktiva		106.721,44	51,7
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag ¹⁾</i>	8.740,36		8,3
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	1.919,58	35.659,94	0,4
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>	8.830,00	8.830,00	2,2
D. Verbindlichkeiten	62.231,50	62.231,50	15,8
Bilanzsumme Passiva		106.721,44	51,7

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014			
Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gGmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Rohergebnis		114.155,61	119,7
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-54.630,00		-58,8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-10.378,82</u>	-65.008,82	-12,0
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.123,25	-2,4
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-46.160,30	-46,1
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		60,83	0,0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.924,07	0,4
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4,49	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		1.919,58	0,40

2.6 Spitäler Hochrhein GmbH

2.6.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen. Die Betriebe sollen der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Geschlecht, Konfession oder Wohnsitz nach Maßgabe ihrer allgemeinen Vertragsbedingungen dienen.

2.6.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 83.334 € und ist vollständig eingezahlt. Gesellschafter sind der Spitalfonds Waldshut, Stiftung des öffentlichen Rechts, Waldshut-Tiengen mit 60 % (50.000 €) und der Landkreis Waldshut mit 40 % (33.334 €).

2.6.3 Besetzung der Organe

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Spitalfond Waldshut:

Oberbürgermeister Martin Albers
Stadträtin Sylvia Döbele
Stadtrat Alfred Scheuble
Stadträtin Rita Mosel
Stadträtin Petra Thyen
Stadtrat Peter Kaiser

Landkreis Waldshut:

Landrat Dr. Martin Kistler
Kreisrat Dr. Rainer Kaskel
Kreisrat Alexander Guhl
Kreisrat Michael Thater

2.6.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Spitäler Hochrhein GmbH hält 100%ige Beteiligungen an zwei Tochtergesellschaften, und zwar an der

- Medicum Waldshut-Tiengen GmbH, Waldshut-Tiengen und an der
- SpitalServe GmbH, Waldshut-Tiengen

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird nach § 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Danach kann auf die Einbeziehung einer Gesellschaft in den Konzernabschluss verzichtet werden, wenn diese für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist.

2.6.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt jeweils ein Krankenhaus in Waldshut und in Bad Säckingen. Sie übernimmt damit für den Landkreis die Verpflichtung nach § 3 Landeskrankenhausgesetz zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung.

2.6.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.6.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die Zahl der stationär behandelten Fälle im Spital Waldshut weiter auf 12.599 gesteigert werden (Vorjahr: 12.571).

Im Spital Bad Säckingen gab es einen Rückgang der stationär behandelten Fälle. Es wurden 5.267 Patienten behandelt, das sind 438 weniger als im Vorjahr.

Die betrieblichen Erträge stiegen 2014 um 3,2 % auf 57.246 T€. Da gleichzeitig die betrieblichen Aufwendung um 8,2 % auf 59.470 T€ gestiegen sind, ergibt sich für das Geschäftsjahr ein **Jahresfehlbetrag von 2.262 T€**.

Das Jahresergebnis 2013 der Spitäler Hochrhein GmbH setzt sich wie folgt aus den Einzelergebnissen der beiden Spitäler zusammen:

Spital Waldshut	+119.935,01 €	(Vorjahr: +1.223.228,04 €)
Spital Bad Säckingen	-2.381.581,57 €	(Vorjahr: -981.574,65 €)

Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel betragen zum Ende des Geschäftsjahrs 4.538 T€ (Vorjahr: 8.122 T€).

2.6.6.2 Lage des Unternehmens

Die Geschäftsführung sieht in der 2011 durchgeführten Fusion der beiden Krankenhäuser eine wesentliche Chance für die Weiterentwicklung der Spitäler Hochrhein GmbH. Der Wegfall gegenseitiger Konkurrenz und die sich durch die zukünftige Zusammenarbeit ergebenden Synergieeffekte wirken sich positiv auf die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft aus.

Gleichwohl zeigt die negative Entwicklung in Verbindung mit dem bedenklich hohen negativen Jahresergebnis am Standort Bad Säckingen auf, dass es dringlich geboten erscheint, deutliche Synergien auf der medizinischen Ebene anzustreben und die Doppelstrukturen in den Spitälern aufzulösen. Im Falle eines zögerlichen Handelns besteht die konkrete Gefahr, dass das Eigenkapital der Gesellschaft in wenigen Jahren aufgebraucht sein könnte.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

2.6.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr wurden weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen vorgenommen.

2.7.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.7.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren neben dem Geschäftsführer 713 (Vorjahr: 691) Arbeitnehmer bzw. umgerechnet 569 (Vorjahr: 568) Vollzeitkräfte und 104 (Vorjahr: 111) Auszubildende beschäftigt.

2.7.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2014	2013	Veränderung in T€
Allgemein:			
Planbetten	433	451	
Fallzahl	17.866	18.276	
Pflegetage	106.509	105.491	
Verweildauer	5,9	5,8	
Auslastung in %	66,8	64,1	
Ertragslage:			
Erlöse			
Umsatzerlöse in T€	52.344	51.017	1.327
Fallzahl	17.866	18.276	
Erlöse je Fall in T€	2,9	2,8	
Produktivität			
Umsatzerlöse in T€	52.344	51.017	1.327
Personalaufwand	39.720	37.044	2.676
Durchschnittliche Zahl der Vollkräfte	686	679	
Produktivität je Vollkraft in T€	76,3	75,1	
Finanzlage:			
Eigenkapitalquote			
Eigenkapital	10.588.959	12.850.606	-2.262
Gesamtkapital	27.176.581	31.392.391	-4.216
Eigenkapitalquote in %	39,0	40,9	
Cash-Flow in T€			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-2.262	242	-2.504
Cash-Flow			
... aus lfd. Geschäftstätigkeit	-3.976	564	-4.540
... aus Investitionstätigkeit	-534	-711	177
... aus Finanzierungstätigkeit	926	1.310	-384

2.7.2.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2014			
Spitäler Hochrhein GmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
Software		268.587,00	294
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	963.242,00		989,0
2. Technische Anlagen	53.691,00		66,1
3. Einrichtungen und Ausstattungen	3.347.981,00		3.478,9
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	418.400,73	4.783.314,73	14,2
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00		50,0
2. Sonstige Finanzanlagen	9.600,00	259.600,00	9,6
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	1.119.679,69		1.042,5
2. Unfertige Leistungen	568.600,00	1.688.279,69	424,0
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.810.608,39		10.988,4
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.271.060,92		1.274,0
3. Forderungen an den Gesellschafter bzw. den Krankenhaussträger	2.309.710,22		4.241,5
4. Forderungen nach dem Krankenhaus- finanzierungsrecht	47.434,00		187,1
5. Sonstige Vermögensgegenstände	173.012,35	15.611.825,88	184,5
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</i>		4.537.617,29	8.122,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten		27.356,75	26,1
Bilanzsumme Aktiva		27.176.581,34	31.392,4

Passiva	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	83.334,00		83,3
2. Kapitalrücklage	9.098.945,84		9.098,9
3. Gewinnrücklagen	5.622.077,19		5.622,1
4. Jahresfehlbetrag bzw. -überschuss	-1.953.751,18		-2195,4
5 Jahresfehlbetrag bzw. -überschuss	-2.261.646,56	10.588.959,29	241,7
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögen			
1. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	34.667,00		0,0
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	2.932.786,04		3.027,8
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	152.597,00	3.120.050,04	168,3
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	658.322,00		669,9
2. Sonstige Rückstellungen	3.460.801,50	4.119.123,50	3.592,6
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	871.594,45		1.065,3
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00		0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.324.121,15		1.520,2
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bzw. dem Krankenhausträger	5.844.692,49		7.233,5
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	133.200,47		179,1
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70.475,92		4,7
8. Sonstige Verbindlichkeiten	1.104.364,03	9.348.448,51	1.080,2
Bilanzsumme Passiva		27.176.581,34	31.392,4

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014**

Spitäler Hochrhein GmbH

	€	€	Vorjahr T€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	46.366.861,85		45.353,4
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.878.618,13		2.561,0
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.863.184,67		2.656,3
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	236.245,55		446,6
5. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	144.600,00		-13,0
6. Sonstige betriebliche Erträge	5.480.506,50	57.970.016,70	4.787,7
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-32.168.971,59		-29.814,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.550.912,20	-39.719.883,79	-7.229,8
8. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-8.826.718,40		-8.818,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.924.333,31	-12.751.051,71	-3.685,5
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen und Instandhaltungen	1.291.760,64		1.295,4
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und sonstiger Instandhaltungen	2.250.153,75		3.425,5
11. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und sonstiger Instandhaltungen	-1.031.923,26		-1.106,7
12. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-322.207,27	2.187.783,86	-196,3
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.415.628,58		-1.437,1
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.458.257,41	-9.873.885,99	-7.966,2
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	101.600,91		151,3
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-164.010,99	-62.410,08	-157,5
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.249.431,01	252,50
18. Sonstige Steuern		-12.215,55	-10,8
19 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-2.261.646,56	241,7

2.7 Übrige Beteiligungen

2.7.1 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH, Freiburg (RRSO)

2.7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Freiburg, Auwaldstraße 11.

2.7.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind

	Geschäftsanteile in €	in %
Stadt Freiburg i. Br.	140.000	28
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	60.000	12
Landkreis Emmendingen	60.000	12
Landkreis Lörrach	60.000	12
Ortenaukreis	60.000	12
Landkreis Konstanz	60.000	12
Landkreis Waldshut	60.000	12
gesamt	500.000	100

2.7.1.3 Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nicht bestellt.

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr Helmut Schöpflin.

2.7.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die RRSO GmbH hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.7.1.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Betriebsgebäude ist an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) und das Kommunale Rechenzentrum Baden-Franken (KR BF GmbH) vermietet. Diese Unternehmen versorgen die Gesellschafter sowie eine große Anzahl kreisangehöriger Städte und Gemeinden mit landeseinheitlichen Programmen und Verfahren im Finanzwesen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist gewährleistet.

2.7.1.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.7.1.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2014 um 5,6 % auf 642 T€ (Vorjahr: 680 T€) gesunken. Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 190,5 T€ aus (Vorjahr: 155,3 T€).

2.7.1.6.2 Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft beschränkt sich ausschließlich auf die Verwaltung ihres Vermögens. Aufgrund bestehender Mietverträge ergibt sich für die Gesellschaft mittelfristig kein Risiko. Andererseits ergeben sich aber auch keine zusätzlichen Chancen, da in den Mietverträgen eine Kostenmiete vereinbart wurde.

Für die kommenden Jahre erwartet die Geschäftsleitung ein Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2014.

2.7.1.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

2.7.1.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.7.1.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen einer nebenberuflichen Tätigkeit. Im Berichtsjahr waren keine weiteren Arbeitnehmer beschäftigt.

2.7.1.7.2 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

2.7.1.7.3 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2014	2013	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	4.363.410	4.252.769	110,6
Gesamtvermögen	4.689.188	4.632.113	57,1
Anlagenintensität in %	93,05	91,81	
Investitionssumme	226.572	34.735	191,8
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	2.829.359	2.638.901	190,5
Gesamtkapital	4.689.188	4.632.114	57,1
Eigenkapitalquote in %	60,34	56,97	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	322.754	339.200	-16,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	1.373.000	510.000	863,0
Liquiditätsüberschuss	-1.050.246	-170.800	
Deckungsgrad in %	23,51	66,51	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	190.457	155.343	35,1
Umsatzerlöse	642.229	680.156	-37,9
Umsatzrentabilität in %	29,66	22,84	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	190.457	155.343	35,1
Eigenkapital	2.829.359	2.638.901	190,5
Eigenkapitalrentabilität in %	6,73	5,89	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	190,5	155,3	35,2
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	115,7	105,6	10,1
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-1.014,0	-53,0	-961,0
+ Zunahme Passiva	1.044,0	246,0	798,0
- Verminderung Passiva	-10,0	-209,0	199,0
in T€	326,20	244,9	-915,7

1) Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten basiert im Wesentlichen darauf, dass im Berichtsjahr ein langfristig gewährtes Darlehen im Jahr 2015 ausläuft. Mit dem Darlehensgeber ist aber bereits eine Prolongation des Darlehens verhandelt. Bilanztechnisch musste dieses Darlehen als kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen werden.

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2014			
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH Freiburg			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software			
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.356.814,00		4.210,5
2. technische Anlagen und Maschinen	2.665,00		4,4
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattun	3.931,00		3,0
4. Anlagen im Bau	0,00	4.363.670,00	34,6
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Genossenschaftsanteile	260,00		0,3
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
2. fertige und unfertige Erzeugnisse			
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	188.202,98		221,2
2. Sonstige Vermögensgegenstände	46.726,56	234.929,54	38,1
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</i>			
		87.824,62	118,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		2.763,92	2,0
Bilanzsumme Aktiva		4.689.188,08	4.632,1
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	500.000,00		500,0
<i>II. Kapitalrücklage</i>			
	2.130.000,00		1.975,0
<i>III. Andere Gewinnrücklage</i>			
	190.457,96		155,3
<i>IV. Vortrag auf neue Rechnung</i>			
	8.901,27	2.829.359,23	8,6
B. Rückstellungen			
<i>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpfl.</i>			
	362.701,00		343,4
<i>II. Sonstige Rückstellungen</i>			
	58.800,00	421.501,00	77,3
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	17.698,25		13,3
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
	139.448,25		184,4
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	1.281.181,35	1.438.327,85	1.374,8
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme Passiva		4.689.188,08	4.632,1

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014			
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH Freiburg			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	642.229,49		
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.230,30	650.459,79	748,1
3. Materialaufwand	-203.809,81		
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.008,36		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützungen	-13.996,76		
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-115.671,25		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.559,65	-386.045,83	-455,2
7. Erträge aus Genossenschaftsanteilen	13,00		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	549,63		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-73.223,25	-72.660,62	-70,7
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		191.753,34	222,3
11. Außerordentliche Aufwendungen			
12. Sonstige Steuern		-1.295,38	-67
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		190.457,96	155,3

2.7.2 Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH, Weil am Rhein

2.7.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb der Rheinhafenanlage in Weil a. R. sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte und Tätigkeiten.

2.7.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Die Geschäftsanteile belaufen sich insgesamt auf 2.714.959,89 €. Der Anteil des Landkreises beträgt 1.227,10 € oder 0,05%. Insgesamt sind 24 Gesellschafter beteiligt. Der Großteil der Gesellschafter sind der Industrie und Wirtschaft zuzurechnen. Von kommunaler Seite sind die Stadt Weil a. R., die Gemeinde Grenzach-Wyhlen, die Landkreise Lörrach und Waldshut vertreten. Hauptgesellschafter sind die Stadt Weil a. R. mit 50,08% sowie die Schweizerischen Rheinhäfen, Birsfelden mit 37,66%.

2.7.2.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Hafen Weil a. R. wird von den Gesellschaftern der öffentlichen Hand als wirtschafts- und strukturfördernde Einrichtung gesehen, die mit dem Ausbau der Infrastruktur Aufgaben der öffentlichen Hand wahrnimmt. Davon profitieren auch die im Landkreis Waldshut ansässigen Unternehmen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

2.7.3 Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart

2.7.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

2.7.3.2 Beteiligungsverhältnisse

An der Kunststiftung sind 184 Gesellschafter mit einem Stammkapital von 102.258,38 € beteiligt. Die Stammeinlage des Landkreises Waldshut beträgt 511,29 € oder 0,5%. Neben zahlreichen Kommunen gehören auch Firmen, Verbände und Privatpersonen der Gesellschaft an.

2.7.3.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

2.7.4 Wirtschaftsregion Südwest GmbH, Lörrach

2.7.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens, dessen Tätigkeit sich auf die Landkreise Lörrach und Waldshut erstreckt, ist/sind

- gemeinsame Aktivitäten zur Förderung eines wirtschafts- und innovationsfreundlichen Klimas, insbesondere durch
 - Bestandspflege bei ansässigen Unternehmen
 - Förderung von Kooperationen und Vernetzung von Unternehmen, Politik und Verbänden
 - Förderung von Existenzgründungen
 - Unterstützung von Ansiedlungswilligen
- dem Wirtschaftsraum Dreiländereck-Hochrhein ein gemeinsames Erscheinungsbild und Image („Corporate Identity der Region“) zu geben
- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch standortübergreifende Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition im In- und Ausland einzusetzen
- die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern durch Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter gegenüber Bund, Land und Verbänden sowie sonstigen von der Wirtschaftsförderung tangierten Institutionen.

2.7.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der GmbH sind die Landkreise Lörrach und Waldshut, 21 Kommunen, 5 Sparkassen, 1 Volksbank, 2 Energieversorger sowie 3 Verbände. Das Stammkapital beträgt nach dem Gesellschaftsvertrag vom 17. November 2000 insgesamt 50.000 €.

Der Landkreis Waldshut ist mit 4.750,00 € oder 9,5% an der Wirtschaftsregion Südwest GmbH beteiligt.

2.7.4.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Durch die Bearbeitung von Anfragen, Vermittlung von Kontakten und Informationen im Bereich Existenzgründung, Jungunternehmen und Kooperationsprojekte sowie Unterstützung der Kommunen bei wirtschaftsfördernden Maßnahmen ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

2.7.5 Schwarzwald Tourismus GmbH

2.7.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand ist die Förderung und Unterstützung der naturnahen, ökologischen, nachhaltigen und zukunftsgerichteten Entwicklung des Tourismus und des Kurwesens im Schwarzwald.

2.7.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital der Schwarzwald Tourismus GmbH beträgt 101.400 €. Der Landkreis Waldshut ist mit 8.450 € (8,33%) am Stammkapital beteiligt.

2.7.5.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

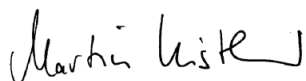
Im Landkreis Waldshut wird die Förderung des Tourismus als öffentliche Aufgabe mit besonderer Bedeutung für den ländlichen Raum wahrgenommen. Die STG unterstützt die Kreisgemeinden und auch das Landratsamt in Tourismusangelegenheiten, insbesondere beim Marketing.

2.7.6 Volksbank Hochrhein eG., Waldshut-Tiengen

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

Der Anteil des Landkreises Waldshut beträgt 300 €. Der Landkreis unterhält bei der Volksbank Hochrhein ein Geschäftskonto.

Waldshut-Tiengen, den 17.11.2015



Dr. Kistler
Landrat